

HEUTE AUS DEN **STADTEILEN**

Mein Landshut

STADTEILREPORTER

Wandelndes Kundenverhalten

VR-Bank legt Filialen Auloh/Niedermayerstraße zusammen

In Auloh schreiten die Bauarbeiten an dem neuen Wohn- und Geschäftshaus, das im Vorfeld in dem Stadtteil für Diskussionen gesorgt hatte, voran. Zunächst war angedacht, dass im Erdgeschoss wieder eine Filiale der VR-Bank Landshut einzieht. Nun haben sich die Pläne geändert: Zum Jahresende werden die Bankfilialen Auloh und Niedermayerstraße zusammengelegt.

Im Juni wurde das alte Bankgebäude an der Neißestraße abgerissen. Es stammte aus den 70er Jahren und war nicht mehr zeitgemäß. Deshalb habe man sich viele Jahre intensiv mit der Standort-Optimierung beschäftigt, sagt VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Matthias Steck. Letztlich entschied man sich, das Grundstück zu verkaufen und Teilflächen für eine (verkleinerte) Filiale zurückzumieten.

Im Sommer hat der Bau des dreistöckigen Gebäudes mit zwölf Eigentumswohnungen und einer Gewerbeeinheit begonnen. „Zwischenzeitlich hat sich aber gezeigt, dass wir die Investitionen in eine Bankfiliale in Auloh nochmal kritisch hinterfragen müssen“, schreibt der VR-Bank-Vorstand in einem Brief an die Kunden im Geschäftsgebiet Auloh. Dies sei vor dem Hintergrund steigender Kosten, der anhaltenden Nullzinsphase und dem Kundenverhalten, das sich durch die fortschreitende Digitalisierung seit Jahren verändert, geschehen. Wie Steck im LZ-Gespräch erläutert, würden immer mehr Zahlungen über Online-Ban-

king oder per Karte beglichen, der Bargeldumlauf werde weniger. Landes- und bundesweit sei zu beobachten, dass die Besuchszahlen zurückgingen. Entsprechend ist laut Steck seit dem Jahr 2000 jede vierte Zweigstelle verschwunden – und das Filialsterben beschleunige sich weiter. „Die gesamte Bankbranche steht vor dem größten Strukturwandel in ihrer Geschichte. Diesen Megatrends können auch wir uns nicht verschließen“, sagt Steck. Über den Umfang und das Tempo des Wandels sei man aber selbst überrascht gewesen. Deshalb habe man das Projekt in Auloh nochmals kritisch hinterfragt, und am Ende sei dann im Sommer die Entscheidung zur Filialzusammenlegung gestanden. „Wir wurden buchstäblich von der Realität überrollt“, sagt Steck. Dieser müsse man sich nun stellen, auch wenn eine Filialschließung nie schön sei.

Für die Bauphase wurde in Auloh ein SB-Pavillon mit Geldautomat und Kontoauszugsdrucker aufgestellt, der noch bis 19. Dezember in Betrieb bleiben soll. Danach können die Auloher VR-Bank-Kunden die Geschäftsstellen in Adlkofen, an der Niedermayerstraße und in der Rosengasse nutzen. Wie Marketingleiterin Maria Maierbeck sagt, wurde die Geschäftsstelle an der Niedermayerstraße im vergangenen Jahr umgebaut und wird sehr gut angekommen. Dort werden künftig auch die Auloher Mitarbeiter für die Beratung zur Verfügung stehen. -sig-



An der Neißestraße steht noch bis 19. Dezember ein SB-Pavillon der VR-Bank.

Senioren-Treff in St. Pius

Am Mittwoch, 15. November, findet um 14 Uhr der nächste Senioren-Treff im Pfarrheim St. Pius statt. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wird Diakon Reinhold Lechinger von Heiligen erzählen, die ihr Leben den Kranken widmeten. Dazu wird er Bilder der Heiligen zeigen, beispielsweise vom Heiligen Vinzenz von Paul und der Heiligen Elisabeth. Alle Senioren und Interessierten sind willkommen.



STADTEILREPORTER

Mein Landshut

HABEN SIE EIN THEMA FÜR
DIE STADTEILREPORTER?

Christina Werner (850-2177)
Sigrid Zeindl (850-2181)
Yvonne Schmid (850-2182)

Rufen Sie uns an oder senden
Sie eine E-Mail mit dem Betreff
„Stadtteilreporter“ an:
stadtred@landshuter-zeitung.de

Sportheim wird fit für die Zukunft

Symbolischer Spatenstich für Umbau und Sanierung beim TSV Auloh



Beim symbolischen Spatenstich (von links) Architekt Mario Mirbach (PURE Gruppe), Florian Schaak vom gleichnamigen Bauunternehmen, Vorsitzender Erich Süßl und Oberbürgermeister Alexander Putz. Foto: sig

Jetzt geht's los: Beim TSV Auloh war am Mittwoch der symbolische Spatenstich für den Umbau und die Sanierung des Sportheims. Auf den ersten Blick wurde dafür mit der Terrasse ein ungewöhnlicher Ort gewählt. Aber genau an der Stelle geht es seit gestern richtig rund: Ein Teil der Terrasse wird abgerissen und unterkellert, dort entsteht ein Trakt mit Schiedsrichter- und Lagerräumen. Zudem wird der Zugang zum Spielfeld nach vorne verlegt.

Mit dem Umbau und der Sanierung macht sich der TSV Auloh fit für die Zukunft: Der Verein hat aktuell etwas mehr als 1000 Mitglieder, die Tendenz ist – nicht zuletzt wegen der Neubaugebiete – steigend. Allein die Fußballjugend zählt 160 Mitglieder in 13 Mannschaften. Durch den Mitgliederzuwachs der vergangenen Jahre stieß der Verein räumlich an seine Kapazitätsgrenzen, darüber hinaus ent-

sprach der Bau aus den 80er Jahren nicht mehr den aktuellen Standards: Die Kabinen waren zu klein, die Sanitärbereiche veraltet, die Ausgänge im Kellerbereich zu wenig. Zudem hatte man mit Schimmel zu kämpfen. Deshalb wurde nun die Erweiterung und Sanierung des Sportheims in Angriff genommen: Unter anderem entstehen neue und größere Kabinen sowie neue sanitäre Anlagen, wie Architekt Mario Mirbach von der PURE Gruppe aus Regensburg sagt. Außerdem wird eine Lüftungsanlage eingebaut und der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. Auch der Eingangsbereich wird neu gestaltet und die Küche vergrößert.

Oberbürgermeister Alexander Putz hob beim Spatenstich das Engagement und die Eigeninitiative des Vereins hervor. Rund 40 Vereinsmitglieder haben in den vergangenen Wochen bereits kräftig angepackt und den Keller leergeräumt

und entkernt: So kamen mit der Planung bereits jetzt rund 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden zusammen.

Mit dem Ende des Fußball-Spielbetriebs beginnt jetzt die heiße Phase der Bauarbeiten. Wie Vorsitzender Erich Süßl betont, übernehmen alle Arbeiten Firmen aus der Region. Er bat zudem um Verständnis, dass Einschränkungen während der Bauzeit leider nicht zu verhindern seien. Die geplanten Kosten betragen rund 430.000 Euro. Zuschüsse kommen von der Stadt und dem Bayerischen Landessportverband, sodass der Verein knapp unter 200.000 Euro selbst schultern muss. Es ist eine Entschuldung innerhalb der nächsten 15 Jahre vorgesehen. Jetzt hofft der Verein auf einen milden Winter, damit der Umbau termingerecht bis Mai abgeschlossen werden kann. Schließlich wird im Juni das 60-jährige Bestehen gefeiert. -sig-



Bitte lächeln!

Selbst triste Herbsttage haben ihre schönen Seiten, das beweist das Bild einer LZ-Leserin: Sie haben beim Anblick dieses Blätter-Grinsen gesichts doch bestimmt auch spontan gelächelt, oder? So macht die schier nicht enden wollende Gartenarbeit im Herbst gleich viel mehr Spaß.